

„Weiserich-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
nahmen, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weiserich-Zeitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — So-  
bald als möglich und complicate  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Eingelie-  
fert, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weiserich-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbinderstr. Schür, — in Frauenstein: Rablstr. Gard-  
mann, — in Glasbütte: Buchbinderstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pöschappel: Kaufmann Theuerkauf.

Nr. 35.

Sonnabend, den 21. März 1891.

57. Jahrgang.

## Zum Palmsonntage.

Der Winter weicht nach hartem Streite  
Und läßt dem jungen Lenz das Feld;  
Bald wandert dieser im Geleite  
Von Sang und Blüten in die Welt:  
Da will sich's hundertfältig regen  
In der erwachenden Natur,  
Und wunderbarer Gottessegnung  
Kommt leise auf des Frühlings Spur.

Und siehe, die Altäre prangen,  
Es tönt der Orgel Feierklang,  
Und tausend junge Herzen hängen  
Vor Sehnsucht und in heiligem Drang.  
Gekommen ist der Tag der Weihe,  
Der unser'm Ahn schon heilig war,  
Und in der Christen ernste Reihe  
Tritt eine neue Kämpferschaar.

Ein Kampf ist unser ganzes Leben,  
Du junges Herz, vergiß es nicht,  
Und Kraft zum Streite soll Dir geben  
Des Glaubens reines, treues Licht.  
Mit heute ist Dir angebrochen  
Der Frühling einer neuen Zeit,  
Und für die Passioniswochen  
Des Lebens wirft Du heut gefeit.

Geh' muthig fort! Bei Friedenspalmen  
Hebt Deine Wand'ring freundlich an,  
Verheißungsvolle Trostespalmen  
Gleiten Dich auf Deiner Bahn;  
In Nacht und Trübsal darfst Du hoffen,  
Daß Dir der Sonnenschein nicht fern,  
Denn Deine Pfade liegen offen —  
Du weißt es ja — vor Gott dem Herrn.

Ist Glaub' und Hoffen Dir geblieben,  
Dann trägt Du leicht des Lebens Last,  
Wirft alle Menschen herzlich lieben  
Und dem verzeihen, der Dich haßt;  
Dann ist vom Himmel Dir beschieden  
Ein Glück, das Dir verfehrt kein Reid,  
Dann lebst des Palmsonntages Frieden  
In Deinem Herzen allezeit.

## Abonnements-Einladung.

Die Haltung und Einrichtung unsrer Blattes ist in unserm Bezirke bekannt genug, als daß wir's  
nötig hätten, beim Quartalswechsel dieselbe aufs Neue ausführlich auseinander zu setzen und zu betonen.  
Jeder Leser weiß, daß wir außer einer möglichst reichen und mannigfaltigen Zusammenstellung der wichtigsten  
politischen Ereignisse auch ganz besonders örtliche Nachrichten in einer dem allgemeinen Interesse dienenden  
Weise darbieten, daß wir es neben belehrendem, auch an unterhaltendem Lesestoff nicht fehlen lassen, daß endlich  
den Bedürfnissen des interessierten Publikums durch die starke Auflage unsrer Blattes in zweckentsprechender  
Weise gebient wird. Wir erneuern nur das Versprechen, das wir fortan wie bisher bestrebt sein werden, auf  
dem betretenen Wege fortzuschreiten, den Inhalt unsrer Blattes möglichst zu erweitern und allen Interessen  
unsrer Leser immermehr entgegen zu kommen. So laden wir denn zur Neubestellung der Weiserich-Zeitung  
auf das II. Quartal mit der Hoffnung ein, die alten Freunde zu behalten und zu denselben immermehr neue  
zu gewinnen. Die Bezugsbedingungen sind bekannt.

Die Redaktion der „Weiserich-Zeitung.“

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 20. März.** Wie alljährlich, so  
war auch diesmal die Turnprüfung ganz besonders  
zahlreich von Zuschauern besucht. Freilich die Zeit  
des Knabenturnens (I. und II. Klasse) lag den Müttern  
nicht sehr günstig (Mittwoch von 11—12 Uhr), wes-  
halb denn auch dabei der bisher übliche Andrang nicht  
stattfand. Desto bedeutender war die Zahl der Zu-  
schauer beim Mädchenturnen (I. und II. Klasse), wel-  
ches am Donnerstag den Schluß sämtlicher Prüfungen  
bildete. — Mittwoch Nachmittag wurden von 2 bis  
1/4 4 Uhr die Fortbildungs-Klassen III, II und I in  
Deutsch, Geographie und Buchführung geprüft und  
hierauf nach einer eindringlichen Ansprache des Herrn  
Schuldirektor Rasche 32 Fortbildungsschüler entlassen.  
Der Donnerstag war dem Examen der Mädchenklassen  
V bis I gewidmet, und heute Vormittag fand in der  
Turnhalle die feierliche Entlassung von 78 Konfir-  
manden, 35 Knaben und 43 Mädchen statt. Auch  
hier hielt Herr Schuldirektor Rasche die Entlassungs-  
rede, welcher derselbe die Bibelstelle 5. Mos. 8, 5. 6.  
zu Grunde gelegt hatte („So erkennst du ja in deinem  
Herzen, daß der Herr, dein Gott, dich gezogen hat,  
wie ein Mann seinen Sohn zieht. So halte nun die  
Gebote des Herrn, deines Gottes, daß du in seinen  
Wegen wandelst und fürchtest ihn“). Man wird ge-  
sehen müssen, daß ein passenderer Text, um bei einer  
so feierlichen Gelegenheit zu sprechen, kaum zu finden  
sein dürfte, und wir brauchen wohl kaum zu versichern,  
daß ihn der Redner in seinem vollem Werthe zu wür-  
digen gewußt hat. Er knüpfte seine wahrhaft väterlichen  
Rathungen an die beiden Hauptsätze: 1. Schauet  
rückwärts in das Land eurer Kindheit mit aufrichtigem  
Danke, 2. schauet vorwärts in das Land eurer Zu-  
kunft mit heiligen Entschlüssen. Ein kräftiges,

herzliches Gebet des Herrn Sup. Meier machte den  
Schluß der erhebenden, für alle Beteiligten gewiß  
unvergesslichen Feier. Mit diesem Schlußakte ist das  
Schuljahr würdig beschloßen worden, und wir wünschen  
Gottes reichsten Segen zum neuen.

— „Dem Schnee, dem Regen,  
Dem Wind entgegen.“

das war, nach Goethe, gestern wieder einmal die Parole  
und heute, wo uns am Morgen die weiße Winter-  
hülle wieder einmal, fast unheimlich, begrüßt, heute  
soll Frühlings Anfang sein? Wenn's nicht im Kalen-  
der stünde, man soll's nicht glauben. So ist denn  
auch die Hoffnung auf einen schönen Palmsonntag in  
Frage gestellt. Mag er aber auch in Hinsicht der  
Witterung ausfallen, wie er will, so möchten wir doch  
ernstlich mahnen, daß sich im Interesse der beim Vor-  
mittagsgottesdienste stattfindenden feierlichen Konfirma-  
tion die Gemeindeglieder recht zahlreich beteiligen  
möchten und nicht bloß diejenigen, die selbst der Kirche  
ein junges Gemeindeglied zuführen. Die Konfirma-  
tion ist eine Angelegenheit der ganzen Gemeinde  
und nicht bloß der betreffenden Eltern. Dieselbe den  
jungen Mitchristen so feierlich, als nur möglich zu ge-  
stalten und ihnen die Theilnahme der übrigen Ge-  
meindeglieder zu zeigen, dürfte wohl als eine unab-  
weisliche Pflicht zu bezeichnen sein. Dieser Zweck wird  
aber durchaus nicht erfüllt, wenn die Mehrzahl der  
Kirchenbesucher, wie dies nicht selten der Fall gewesen  
ist, in der Hauptsache aus den nächstjährigen Konfir-  
manden und andern Schülern besteht.

— Nach der hiesigen Schulordnung hat der Stell-  
vertreter des Schuldirektors mit Genehmigung des  
kgl. Kultusministeriums den Titel Oberlehrer zu führen.  
Bekannt ist nun die auf Ansuchen des Schulausschusses  
ertheilte Genehmigung seitens des kgl. Kultusministe-

riums eingetroffen und Herrn C. Hellriegel als Stell-  
vertreter des Direktors der Titel „Oberlehrer“ ver-  
liehen worden.

— Die für den Umtausch der Postwertzeichen der  
älteren Art gestellte Frist ist vom Reichspostamt bis  
zum 30 Juni d. J. ausgedehnt worden.

+ **Frauenstein, 19. März.** Mit den gestern hier  
und in Reichenau stattgefundenen Fortbildungsschul-  
prüfungen endeten die diesjährigen Osterprüfungen  
in der hiesigen Parochie. Aus der hiesigen Fortbil-  
dungsschule wurden 10 Schüler entlassen, die die ge-  
setzliche dreijährige Fortbildungsschulzeit hinter sich  
haben, 1 Schüler wurde wegen Augenleiden vom  
ferneren Schulbesuch dispensirt. Mit herzlichsten Segens-  
wünschen und Ermahnungen wurden die Scheidenden  
vom Lokalschulinspektor, Herrn Pastor Rürnberger ent-  
lassen. Ganz besonders wurde ihnen ans Herz gelegt,  
ihren Lehrern, die sie mit Treue und Gewissenhaftig-  
keit unterrichtet, auch in Zukunft ein dankbares und  
ehrerbietiges Wesen entgegenzubringen, daselbe über-  
haupt stets gegen Erwachsene zu zeigen, da dies eine  
Ehre der Jugend sei. Während einem Theile der  
Fortbildungsschüler für ihr sittliches Verhalten die erste  
Bensur ertheilt werden konnte, mußte auch einigen  
scharfer Tadel hierfür ausgesprochen werden.

— Seit vorigen Montag ist wieder in hiesiger  
Stadt eine Abtheilung von Studenten der technischen  
Hochschule zu Dresden, welche sich unter Führung des  
Herrn Geheimrath Professor Nagel mit praktischen  
Arbeiten in der Umgebung Frauensteins beschäftigen.

— Nach Beendigung der hiesigen Schulprüfungen  
konnte man recht fröhliche Kindergesichter beobachten,  
da jedes Kind von den Jinsen eines Legates vier  
Brezeln und ein Schreibbuch erhalten hatte. Jeder  
Lehrer bekommt 25 Brezeln und ein Buch Papier.  
Durch den Herrn Bürgermeister Böbler wurde den Schü-  
lern Emil Träger, Oswald Preißler und der Schülerin  
Bertrud Hofmann aus der Rappelstiftung je eine  
Bibel für gezeigten Fleiß und Wohlverhalten überreicht.  
Robert Glaßer erhielt aus denselben Gründen aus  
der Schillerstiftung eine Bibel.

— Der Schulprüfung in Kleinobritzsch wohnte  
der Herr Bezirksschulinspektor Richter aus Dippoldis-  
walde bei.

4 **Pöschendorf.** Die diesjährigen Prüfungen  
hiesiger Schule fanden am 16. und 17. d. M. statt  
und waren von Eltern und Schulfreunden, sowie von  
Mitgliedern des Schulvorstandes zahlreich besucht.  
Auch beehrte Herr Bezirksschulinspektor Richter die  
I., II. und VI. Klasse mit seiner Gegenwart. Das